



Brüssel, 20. Januar 2009

Finanzkrise: Vorzeitige Auszahlung europäischer Strukturhilfen

2009 bis zu 1.8 Milliarden Euro für Qualifizierung und Beschäftigung

Angesichts der Finanzkrise beschleunigt und vereinfacht die Europäische Union die Abrufung von Fördergeldern. Angeschlagene Unternehmen können 2009 auf mehr Struktur Gelder - unter anderem für Qualifizierungsmaßnahmen - zurückgreifen als ursprünglich vorgesehen. Der Regionalausschuss des Europäischen Parlaments folgte in seiner gestrigen Debatte entsprechenden Vorschlägen der Kommission und des Rates.

Der Europaabgeordnete Markus Pieper (CDU) weist darauf hin, dass die aus dem Europäischen Sozialfonds stammenden Gelder insbesondere für Firmen interessant sein könnten, die Auftragsschwankungen durch eine Qualifizierung von Belegschaften überbrücken wollen. Insgesamt sehe Brüssel 1.8 Milliarden Euro vor, die noch 2009 im Bereich Qualifizierung und Beschäftigung vorzeitig zur Auszahlung kommen sollen. Auch die Inanspruchnahme des Globalisierungsfonds soll vereinfacht werden. Die Kommission schlägt vor, dass Fördergelder etwa für Beschäftigungsgesellschaften bereits dann in Anspruch genommen werden, wenn durch Standortschließungen 500 Arbeitnehmer betroffen sind. Bislang liegt die Grenze bei 1.000 Beschäftigten.

Pieper empfiehlt den Wirtschaftsministerien der Bundesländer, sich schnell mit den neuen Möglichkeiten vertraut zu machen. Es sei sinnvoll in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, die „Menschen fit für den nächsten Aufschwung“ zu machen, sagte der stellvertretende regionalpolitische Sprecher der EVP heute in Brüssel.